

JAHRES-BERICHT

de

Sektion "Moravia"

de

Deutschen und Österreichischen Alpenvereines

über das Jahr 1917.



Brünn, 1918.

Verlag der Sektion "Moravia" des Deutschen und Österreichischen Alpenvereines. Druck von Carl Winiker. 66-18. , CONTAIN

I 44768



146 1918 Tpe.

Zur gefälligen Beachtung der Mitglieder.

Sektionsausschuß für 1918.

I. Vorstand: Dr. Josef Wolfschütz, Landes-Oberbaurat. II. Vorstand: Eduard Urban jun., Bankdirektor.

I. Schriftführer: Hubert Bayer, Bankprokurist, Wiesergasse 2.

II. Schriftführer: Karl Zobek, Landesoffizial.

Zahlmeister: Robert Schoefl, Landesoffizial, Landhaus II. Bücherwart: Robert Schoefl, Landesoffizial, Tel. 917.

Beiräte: Kaiserl. Rat August Berger, k. k. Hofbuchhändler, Johann Kopriwa, Hausbesitzer, Franz Nowotny, Prokurist der Zentralbank, Otto Theimer, Techniker.

Rechnungsprüfer: Kaiserl, Rat Dr. Gustav Sirsch, Arzt, Giskrastraße 5; Kaiserl, Rat Eduard Urban sen., Verwaltungsrat.

Anmeldungen zur Aufnahme als Mitglied sind an den Vorstand oder eines der anderen Ausschußmitglieder zu richten.

Austrittserklärungen sind spätestens Ende November des laufenden Jahres schriftlich an den Vorstand zu richten, wenn sie für das nächste Jahr Geltung haben sollen.

Ein Mitglied, welches die Beitragsleistung trotz zweimaliger Aufforderung bis 20. Juni noch nicht erfüllt hat, ist vom Vorstande unter Anzeige an die nächste Hauptversammlung als ausgeschieden zu betrachten, bleibt aber der Sektion zur Entrichtung des Beitrages für das laufende Jahr verpflichtet.

Jahresbeiträge und Eintrittsgebühren:

- - Söhne unter 20 Jahren und Töchter von Mitgliedern, wenn sie auf die Vereinsschriften verzichten " 9
- d) Neu eintretende Mitglieder leisten eine dem Hüttenbaufonde abzuführende Eintrittsgebühr von . . , 2·—

Die Jahreskarte, bezw. Jahresmarke gilt als Quittung, welch letztere auf die Vorderseite der alten Karte aufzukleben ist. Hiedurch ist besonders für die mit Photographie versehenen, als Ausweis dienenden Karten eine wesentliche Vereinfachung erzielt, indem das lästige alljährliche Neuaufziehen auf neue Karten und das Abstempelnlassen entfällt. Nur abgestempelte Karten gelten als Ausweis.

Die Mitglieder, welche den vorstehend unter a) genannten Jahresbeitrag entrichten, erhalten die jährlich 24mal erscheinenden Mitteilungen unentgeltlich direkt von unserem Zentralvereine und das Jahrbuch unentgeltlich durch die Sektion. Bei Eintritt empfängt jedes Mitglied 1 Exemplar Sektionssatzungen.

Geldsendungen werden direkt an unseren Zahlmeister Herrn Robert Schoefl, Brünn, Landhaus II, Ratwitplatz, Tel. 917 erbeten; alles übrige an die Adresse der Sektion.

Adreßänderungen, sowie Ausbleiben oder unregelmäßige Zustellungen der Vereinsschriften sind unverzüglich an den Schriftführer Herrn Hubert Bayer, Bankprokurist, Brünn, Wiesergasse 2 zu melden.

Das Sektionsstübl befindet sich in den Wintermonaten Oktober bis Mai in Geitners Gastwirtschaft, Jesuitengasse und in den Sommermonaten im Deutschen Haus. Versammlung jeden Mittwoch um 8 Uhr abends.

Vereinszeichen sind versilbert zu K 1.20 (bei Bezug mittels Post 20 Heller mehr für Porto) durch den Zahlmeister oder auch durch die k. u. k. Hofbuchhandlung Carl Winiker, Ferdinandsgasse, zu beziehen.

Vereinspublikationen, Karten, Panoramen zu ermäßigtem Preise, deren Verzeichnisse periodisch in den Mitteilungen erscheinen, werden bei dem Schriftführer angesprochen.

Bücherei. Wir machen auf unsere neu aufgestellte Bibliothek aufmerksam und laden die Mitglieder zur regen Benützung ein. Dieselbe verwaltet das Ausschußmitglied Herr Robert Schoefl und befindet sich dieselbe im Wintervereinslokale, Jesuitengasse, I. Stock. Ausgabezeit jeden Mittwoch abends. Näheres besagt die Bibliotheksordnung.

Protokoll

anläßlich der am 12. Dezember 1917 im Vereinsheime Gastwirtschaft Geitner stattgefundenen XXXVI. Jahresschlußversammlung,

Anwesend 21 Mitglieder.

Der I. Vorstand Herr Landesoberbaurat Dr. Josef Wolfschitz erklärt, nachdem die satzungsgemäß nötige Stimmenanzahl vorhanden ist, die Jahresversammlung für eröffnet und erteilt dem Schriftführer Herrn Hubert Bayer das Wort zur Berichterstattung für das abgelaufene Vereinsjahr.

Hochgeehrte Versammlung!

Das sehwere Gewitter, welches auf Europa herniederprasselt, wird sich nach solchen Entladungen, wie wir sie jetzt erlebt haben, doch endlich, wenn auch langsam, verziehen und einem schönen Wetter weichen, einem sonnigen herrlichen Frieden, der uns vorbereitet finden muß, um dort einsetzen zu können, wo wir vor mehr als drei Jahren aufgehört haben. Viel Arbeit und Geld wird notwendig sein, denn nieht wie in anderen alpinen Arbeitsgebieten, wo der Krieg während dieser Zeit Straßen und Steige in den Hochregionen erstehen ließ, ist es bei uns der Fall. Während dieser Jahre sind, wie Zeugen es bestätigen, die Wege, die einesteils von Gastein durch die obere Prossau, andernteils aus dem Kleinelendthal zum Hüttenplatze führen, von den Naturgewalten teilweise ganz zerstört worden, so daß wir in erster Linie die Herstellung dieser Wege sowie etwaige Umlegungen werden vornehmen müssen.

Aber nicht nur auf diese Arbeiten werden wir unser Augenmerk richten, sondern auch den neuen Zielen des Hamptvereines werden wir Rechnung tragen müssen, es ist dies unter anderem, Vorsorge zu treffen für einen gedeihliehen Wintersport. Wenn wir auch diesem im Neubau einen bescheidenen Raum zugewiesen haben, so dürfte dies infolge der Neuarregung, den Skisport zur

Blüte zu bringen, nicht genügen und wir werden hiefür mehr aufwenden müssen, als wir geplant haben. Die Winterturistik, die bisher bei manchen Sektionen als eine höchst unbequeme Erscheinung angesehen wurde, muß energisch gefördert werden, denn der Winterturist hat dieselben Ansprüche, wie der Sommerturist. Unbedingt sind zur Förderung manche Schwierigkeiten vorhanden, dieselben können aber überwunden werden. Vor allem werden wir schon, bevor der Neubau ersteht, der Lage entsprechend Bedacht nehmen und die Hütte oder eventuell Nebenobjekte so einrichten, daß auch ein teilweiser Winterbetrieb stattfinden kann. Die Tageszeitungen bringen Nachrichten, daß die Fremdenindustrie sich der alpinen Ferienkolonien und Jugendkurse für alpinen Skilauf annehmen, damit für diese Unterkünfte geschaffen werden sollen. Da darf der Alpenverein nicht zu spät kommen und es zulassen, daß er aus einem Gebiet ausgeschaltet wird, wohin er in erster Linie gehört. Und wenn wir eben sehon so gut daran sind, einen Neubau in neuer Zeit aufzuführen, so müssen wir auch der Neuzeit gerecht werden und damit rechnen, daß sich unser Voranschlag zum Hüttenbau erhöhen wird. Das darf uns aber nicht zurückschrecken, wir werden nach dem Kriege bei der Bevölkerung hoffentlich für unsere Tätigkeit mehr Verständnis vorfinden, da doch die Welt gesehen hat, was Alpinismus und Hochturistik für Schrittmacher waren für die Verwendung von Truppen im Hochgebirgskriege. Wir werden nun vor allem trachten, unseren Baufond zu vermehren und glauben, vorschlagen zu sollen, daß die noch in unseren Händen sich befindlichen 140 Stück Anteilscheine à K 20 - an Mann gebracht werden und der Anwerbung neuer Mitglieder mehr Augenmerk zugewendet werde, als dies bis jetzt der Fall war, denn mit der jeden Mittwoch bei der Wochenversammlung kreisenden Sparbüchse, welche immerhin ein Ersparnis von K 603.82 Dank der Mühewaltung unseres Vereinszahlmeisters Herrn R. Schoefl zeitigte, genügt es nicht, damit wir in die Lage versetzt werden, etwas großzügiger zu handeln. Das wäre in Kürze gesagt, was wir als große Sektion des Alpenvereines anstreben sollen.

Wir haben heute, nachdem 12 Neueintritte und 20 Austritte zu verzeichnen sind, einen Stand von 308 Mitgliedern gegen 432 im Jahre 1914, also einen Ausfall von 124 Personen. Wenn auch ein Teil der als ausgetreten Gemeldeten wieder der Mitgliederliste zugeführt werden dürfte, so ist der Ausfall der seit 1914 verstorbenen 37 Mitglieder — darunter 9 im Felde Gefallene — ein Verlust, der unbedingt durch Werbearbeit hereingebracht werden soll.

Im Felde stehen dermalen noch an 60 Mitglieder, auf deren neuerliche Mitgliedschaft wir rechnen.

Heuer hat leider der Tod eine reiche Ernte unter unseren Vereinsgenossen gehalten. Darunter beklagen wir wieder sehr alte Freunde und Mitkämpfer in der alpinen Sache. Es sind dies die Herren: Richard Blau, Dr. Alfred Beer, Karl Bendl, Moriz Hauser, Heinrich Hrdliczka, August Hückel, Johann Hückel, Norbert Graf Pötting, Emil Seidl, Paul Süßenbach, Dr. Karl Schindler, Bruno Schuldes, Ludwig Ulmann und Dr. E. Wassertrilling. Gedenken wir aller dieser, die in das Schattenreich eingegangen sind, indem wir nach altgewohnter Weise uns von den Sitzen erheben.

Den in dem Jahre 1893 eingetretenen Mitgliedern gebührt das vom Hauptausschusse gestiftete silberne Ehrenzeichen 25jähr. Zugehörigkeit zum Deutschen und Österreichischen Alpenvereine. Es sind dies die Herren: Karl Czerwinka, Dr. Rudolf Engelmann, Wladimir Hanaczek und Rudolf Langer. Nachdem dieselben nicht anwesend sind, so werden wir ihnen das Ehrenzeichen in geziemender Art und Weise überreichen.

Unser Hüttenbauvermögen betrug Ende 1916 K 44.464·71, dagegen betrugen die Sektionsschulden für ausgegebene Hüttenbau-Anteilscheine K 9200 — für 460 Stück à K 20 -- .

Wir hatten keine Veranlassung, irgendwelche nennenswerte Ausgaben zu machen und konnte sich daher das Vermögen infolge Zinsenzusehreibung und des Sparsinnes unseres Herrn Zahlmeisters auf K 48.801-32 erhöhen und die Sektionsschulden infolge gespendeter Hüttenbau-Anteilscheine auf K 8780- verringern, gewiß ein ganz schöner Erfolg. Wenn man aber heute die Preise der Löhne und der Rohmaterialien betrachtet, so muß man eben daran denken, unter allen Verhältnissen eine höhere Vermögensziffer zu erreichen.

Wir haben laut Erlaß des Finanzministeriums Z. 93.211 vom 14. Jänner 1913 die Hüttenbau-Anteilscheine innerhalb von 30 Jahren zur Rückzahlung zu bringen und hätten mit der Verlosung, wenn der Bau 1915 fertiggestellt worden wäre, im Jahre 1916 beginnen sollen. Nachdem aber durch den Krieg die Bauführung verschoben werden mußte, so haben sich auch die Verlosungen verschoben. Dafür werden in Friedenszeiten die Tilgungen ein rascheres Tempo erfahren.

Ohne auf eine Verlosung zu warten, spendeten uns die Herren Hubert Bayer die Anteilscheine Nr. 16, 97, 98, 99, 100, Anton Juda Nr. 152, Johann Kopriwa Nr. 101, 102, 103, 104, 105, Alfred Minkus Nr. 150, Theodor Spietschka Nr. 328, Dr. Karl Schindier Nr. 83, 84, 85, 86, 87, Robert Schoeft Nr. 128, 129, 130 und Dr. Josef Wolfschütz Nr. 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121 und 122. Für diese hochherzigen Spenden sagen wir an dieser Stelle unseren besten Dank. Hoffentlich finden sich auch weiterhin edle Gönner, die unseren Mahnruf wegen Vermögensvermehrung ernst nehmen und durch freiwilligen Verzicht auf den Anteilscheinanspruch dem Säckel Mittel zuführen.

Wie in den verflossenen Kriegsjahren, so konnte auch heuer kein Vortragsprogramm aufgestellt werden, jedoch können wir wenigstens von zwei gelungenen Vortragsabenden Bericht erstatten. Der erste fand anschließend an die Hauptversammlung im Vereinsheime Geitners Gastwirtschaft statt. Herr Professor J. Bernhardt berichtete über seine Besteigung des Großglockners während der Kriegszeit und zeigte hiebei den zahlreich versammelten Mitgliedern eine Anzahl von selbstverfertigten Lichtbildern, deren Reinheit ungemein auffiel. Der zweite Vortrag wurde am 14. Februar im Saale des Gewerbemuseums Dank dem Entgegenkommen des Herrn Professor Theodor Hartwig in die Wege geleitet. Professor Hartwig führte die Zuhörer in eines der schönsten und wenigen Gebiete des Hochgebirges, die nicht zum Kriegsgebiete gehören. Von Kufstein aus ging es in das Kaisergebirge, in das Kaiserthal, welches diese Gebirgsgruppe in zwei parallele Ketten trennt, aus diesem zuerst auf den nördlichen Zug, den "Zahmen Kaiser", dann auf den südlichen Zug, den "Wilden Kaiser", der durch die phantastischen Formen seiner Gipfel und die Wildheit, Zerrissenheit seiner Grate mit den gewaltigen Dolomiten kühn rivalisieren kann, um schließlich mit der Elmauer Halt zu endigen. An 60 selbstverfertigte Lichtbilder vervollständigten den Vortrag, der allgemeinen Beifall auslöste.

Wir sprechen hiemit Herrn Professor Bernhardt und Herrn Professor Hartwig den besten Dank aus und ersuchen dieselben, uns wieder Gelegenheit zu geben, sie an unserem Vortragstische begrüßen zu können.

Über Alpenreisen ist uns wieder keine Gelegenheit gegeben, Berichte zu erstatten, da für dieselben keine guten Möglichkeiten bestanden, um solche ausführen zu können. Nach wie vor mußman sich mit der engeren Heimat begnügen, und geschicht dies bei uns in vollem Maße. Allen Unbequemlichkeiten zum Trotz ist es uns gelungen, eine zwölftägige Voralpenreise unter Führung unseres I. Vorstandes, Landesoberbaurat Dr. Josef Wolfschütz, zu unternehmen. Die Schwierigkeiten der Verpflegung wurden Dank der Fürsorge der Teilnehmer, insbesondere einer bekannten, die Reise mitmachenden Alpinistin glänzend gelöst und verlief diese Reise, die mit der Besteigung der hohen Veitsch beginnend, das Hochschwabgebiet kreuzend, sich bis in das Totengebirge erstreckte, in der angenehmsten und schönsten Weise. Diese schönen Erinnerungen werden das eine zeitigen, daß derlei gemeinsame Reisen des öfteren angeregt und durchgetührt werden dürften.

Nun haben wir Ihnen ein Bild unserer Tätigkeit entrollt. Dieselbe wurde leider wieder in einen ganz engen Rahmen gepreßt und konnte zu keiner Entfaltung gebracht werden. Wir wollen für das nächste Jahr eine Besserung erhoffen.

Der Deutsche und Österreichische Alpenverein wird berufen sein, nach dem Kriege an einer hohen Kulturaufgabe mitzuarbeiten. Er wird eines der festesten Bande sein, das das neue Mitteleuropa umschließt und vereinigt. Dieser Aufgabe kann er aber nur gerecht werden, wenn er nach Friedensschluß wieder in seiner alten Größe dasteht, gleich hervorragend durch die Kraft seiner Mitgliederzahl, wie durch seine geistige Bedeutung.

Darum richten wir an unsere Mitglieder die Bitte, unsere menschenfreundliche Vereinigung gemeinsam mit uns auf starken Schultern hinüber zu tragen in die hoffentlich nicht ferne Zeit des Friedens.—

Nach Verlesung des vorstehenden Berichtes wird hierauf dem Zahlmeister Herrn Robert Schoefl das Wort zur Berichterstattung über die Finanzlage des Vereines erteilt. Herr Schoefl macht hiebei Erwähnung, daß die Sektion zu Anfang des Jahres 1918 etwa K. 12.000·— bares Geld zur Verfügung haben wird. Beide Berichte werden von der Versammlung, nachdem der Revisor Herr kais. Rat Dr. Gustav Sirsch die Entlastung beantragte, genehmigt und beiden Funktionären der Dank für ihre Mühewaltung ausgesprochen.

Anknüpfend an den Kassabericht wird nach längerer Wechselrede, an der sich die Herren Eduard Urban jun. und Dr. Wilhelm Bloch beteiligen, beschlossen, daß von den zur Verfügung stehenden Bargeldern der besseren Verzinsung wegen K 10.000:— $5^1l_2^9/_0$ Schatzscheine der II. Kriegsanleihe angekauft werden sollen.

Die weiteren Punkte der Tagesordnung werden stimmeneinbellig angenommen, und zwar daß der Jahresbeitrag in gleicher Höhe gezahlt wird und daß der Ausschuß den Delegierten für die Generalversammlung des Hauptvereines selbst bestimmen soll.

Zum letzten Punkt der Tagesordnung: Wahl des I. Vorstandes und von vier ausscheidenden Mitgliedern des Ausschusses, ergreift Herr Direktor J. Weiß das Wort, indem er die Versammlung ersucht, den I. Vorstand Dr. Josef Wolfschütz, sowie die Beisitzer Eduard Urban jun., Hubert Bayer, Franz Nowotny und Karl Zobek durch Zuruf wieder zu wählen, was mit lebhaftem Beifall seitens der Versammlung aufgenommen wird.

Der I. Vorstand ersucht noch den anwesenden Revisor Herrn kais. Rat Dr. G. Sirsch, seine Stelle im Vereine mit Herrn kais. Rat Eduard Urban sen., der die Annahme der Wiederwahl zusagte, auch weiter behalten zu wollen, was derselbe auch verspricht, worauf der I. Vorstand noch eine längere Schlußrede hält, die er auf das Gedeihen der Sektion, auf die Verwirklichung unseres Hüttenbaues und auf die glückliche Wiederkehr unserer im Felde stehenden Mitglieder im hoffentlich kommenden Friedensjahre ausklingen läßt.

Revisionsbericht.

Die unterzeichneten, von der letzten Generalversammlung der Sektion "Moravia" des Deutschen und Österreichischen Alpenvereines gewählten Revisoren haben in Ausübung ihres Amtes die ihnen von dem Zahlmeister, Herrn Robert Schoe eft, vorgleigten Belege und das Kassabuch einer eingehenden Revision unterzogen und in vollständiger Ordnung befunden; sie stellen demnach den Antrag, die verehrliche Generalversammlung wolle dem Herrn Zahlmeister die Entlastung erteilen und ihm für die musterhafte Fohrung der ihm anvertrauten Geschäfte und für die damit verbundene Mühewaltung den Dank aussprechen.

Brünn, den 12. Dezember 1917.

Kais. Rat Eduard Urban sen., Rechnungsprüfer.

Kais. Rat Dr. Gustav Sirsch, Rechnungsprüfer.

Rechenschaftsbericht für das Jahr 1917.

Ausweis der Sektionskassa. Einnahmen Ausgaben Saldo vom 31. Dezember 1916 1665 16 Überweisung an den Hüttenbau-5295 76 fond . . Vortragsspesen Vereinsbeiträge Beiträge für Kriegsfürsorge Verwaltungsausgaben: 40 40 65 — 9 — 7 50 45 43 Vorhineinzahlung für 1918 Verkauf von Vereinsabzeichen Vorlragseinnahme 40 53 64 -Bücherei Postsparkassa- u. Kontokorrent-Buchdruckerei 142 — 24 56 Gebührenäquivalent
Porti, Fracht- und Inkassoauslagen zinsen . Verschiedene Einnahmen 190 82 Verschiedene Ausgaben 15 25 386 67 Saldo . Zusammen . . Zusammen 6196 92

Einnahmen Kü	ttenbauf	ond-Konto.	usgaben
	K h		K h
Benten K 11000 Nominale	28155 — 8800 — 2678 04 1849 55 148 82	Kauf der 5. Kriegsanleihe K 1000 Nominale Kontokorrent u. Postsparkassa spesen	9646 74
kassa Zusammen	5295 76		55481 58

Clinnahmen Finteilschein-Konto. Musgaben		Revisionalerich	
1917 21 Anteilscheine geschenkt: (Nr. 83, 84, 85, 86, 87, 96, 97, 98, 99, 100, 113, 114, 115, 116, 117, 128, 129, 130, 150, 152, 328) 420 Saldo 8780 Zusammen 9200 Zusammen 9200 2 2 2 2 2 2 2 2 2	Einnahmen In	teilschein-Konto.	Ausgaben
Zusammen 9200 Zusammen 9200	21 Anteilscheine geschenkt: (Nr. 83, 84, 85, 86, 87, 96, 97, 98, 99, 100, 113, 114, 115, 116, 117, 128, 129, 130, 150, 152, 328)	460 Anteilscheine ausgegeber	
School S	Zusammen	9200 — Zusammen	. 9200 —
31. Dezember 1917: 31. Dezember 1917: 8780 - 8780 - 860 8780 -	Aktiva Ver	rmögens-Jusweis.	Passiva
Kais. Rat Eduard Urban sen., Kais. Rat Dr. Gustav Sirsch , Rechnungsprüfer. Rechnungsprüfer.	Guthaben beim Hütt-nbaufond Saldo der Sektionskassa Guthaben beim Baumeister-Josef Pacher I ost. Rotes Kreuzios S. 03041/38 Verkaufsgegenstände Wert der Bibliothek Wert des Inventars. Zusammen Robert Geprüft u Brünn, 26. November 191 Kais. Rat Eduard Urban sen	31. Dezember 1917: 45828 05 Schald an Antelischeinen 386 67 Reines Vermögen 1500 – 40 – 46 60 900 – 100 – 100 – 48801 32 Zusammen 2 Schoell, Zahlmeister. 1 d richtig befunden 7. Kais, Rat Br. Gustav	. 8780 - 40021 32 . 48801 32 . Sirsch,
Einnahmen Voranschlag für 1918. Ausgaben	Einnahmen Yora		
Saldo vom 31. Dezember 1917 386 67 An Haupiausschuß 2396 550 2470 290 Mitglieder 1917 3979	290 Mitglieder :	386 67 An Hauptausschuß	. 2396 — . 580 — . 170 — . 450 — . 769 67